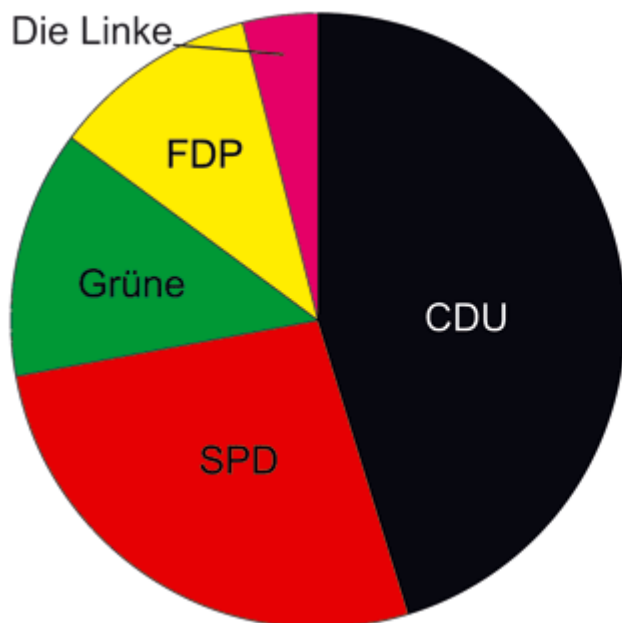


Nachrichten

Die Linke



CDU: 42,3%

SPD: 25,0%

Grüne: 12,2%

FDP: 10,2%

Linke: 3,7%

Auch vor Ort ist die CDU siegreich

Europawahl im Kreis: CDU klar vorne, verliert aber 4,2 Prozent - FDP zweistellig - auch Linke im Plus

Kreis Stade (pa/wst).. Das war zu erwarten: Die Europawahl hat die Mehrheit der Menschen auch im Kreis Stade nicht sonderlich berührt. Noch deutlich unter dem Bundesschnitt von 42,5 Prozent lag die Wahlbeteiligung im Landkreis mit nur 37,3

Die Wahlbeteiligung im Landkreis lag bei 37,3%.

Prozent. Klarer Sieger vor Ort sind die Christdemokraten, die allerdings ihr Europawahl-Ergebnis von 2004 nicht erreichen konnten. Die SPD wurde am Sonntag einmal mehr von den Wählern abgestraft und gerade einmal auf 25 Prozent der Stimmen gestutzt.

Im Kern erreichten beide großen Parteien zwar ein besseres Ergebnis als im Bundesdurchschnitt, aber sie mussten beide auch Federn lassen. Die CDU mit ihrer Kandidatin Gesa Abel aus Stade hatte zwar einen Heimvorteil und erreicht gute 42 Prozent Wählerstimmen. Doch gegenüber der Europawahl 2004 (46,5 Prozent) musste sie einen Verlust von rund vier Prozentpunkten hinnehmen. Nicht ganz so heftig waren die Verluste bei der SPD, die 2004 26,9 Prozent erreichte und damit weniger als zwei Punkte verlor. Dennoch ist es auch im Kreis Stade ein historisches Tiefstergesnis der Sozialdemokraten.

Während die Grünen ihr Ergebnis marginal verbessern konnten, kam die FDP auf beachtliche 10,2 Prozent und steigerte ihr Ergebnis wie im Bundestrend kräftig.

Dass die Linke mit 3,7 Prozent vor Ort deutlich unter dem Bundestrend liegt, lässt sich mit deren herausragenden Ergebnissen im Osten erklären. Bei den übrigen kleinen Parteien gab es am Sonntagabend keine besonderen Auffälligkeiten.

Das Interesse im Kreishaus an den Wahlergebnissen entsprach der geringen Wahlbeteiligung. Gerade einmal CDU-Kreisvorsitzender Hermann Krusemark, die Kandidatin Gesa Abel und der Landtagsabgeordnete Kai Seefried zeigten CDU-Präsenz. Ansonsten ließen sich weder ein Politiker noch ein interessierter Bürger sehen.

Als "traurig" bezeichnete Krusemark denn auch das geringe Interesse an der Europawahl: "Europa ist den Menschen eben zu weit weg." Das relativ gute Abschneiden seiner Partei führte er unter anderem auf die vor Ort bekannte Kandidatin zurück.

Ob Gesa Abel, studierte Juristin und bisher Leiterin des Europa-Büros der jetzigen Europaabgeordneten Eva Klamt, ins EU-Parlament einziehen wird, stand am Sonntagabend noch nicht fest. Der Landeslistenplatz sechs ist gut, aber nicht sicher. Abhängig ist Abels Parlaments-Einzug von der Zahl der Abgeordneten aus Niedersachsen in Brüssel. Sie ist aber so oder so mit dem Wahlergebnis in ihrem Heimatlandkreis Stade zufrieden: "Wir liegen über dem Landes- und Bundesschnitt."

Nur in den beiden Städten und in der Samtgemeinde Horneburg rutschte die CDU unter 40 Prozent, in Hochburgen wie Drochtersen, Harsefeld und Oldendorf näherten sich die Christdemokraten sogar der 50-Prozent-Marke.

Die SPD schaffte es allerdings in keiner Kommune im Landkreis, wenigstens 30 Prozent der Stimmen auf sich zu vereinen. Die Grünen sind stark in den beiden Städten und im Alten Land.

Als erste Gemeinde meldete Bliedersdorf die Ergebnisse ins Stader Kreishaus, das Schlusslicht bildete Buxtehude mit den Briefwahlergebnissen gegen 21.30 Uhr.



Wahl zum EU-Parlament im Landkreis Stade

Ergebnisse in den Gemeinden

	Wahlbeteiligung		CDU		SPD		Grüne		FDP		Linke		Andere	
	absol.	%	absol.	%	absol.	%	absol.	%	absol.	%	absol.	%	absol.	%
Stadt Buxtehude	11 932	39.6	4 369	36.9	2 923	24.7	1 637	15.5	1 353	11.4	567	4.8	–	5.9
Stadt Stade	12 467	34.8	4 753	38.5	3 357	27.2	1 693	13.7	1 195	9.7	481	3.9	–	5.9
EG Drochtersen	2 933	32.0	1 434	49.4	770	26.6	216	7.4	240	8.3	69	2.4	–	4.8
EG Jork	3 988	44.3	1 719	43.6	840	21.3	481	12.2	494	12.5	147	3.7	–	5.6
SG Apensen	2 721	42.3	1 145	42.5	656	24.4	344	12.8	272	10.1	92	3.4	–	5.7
SG Fredenbeck	3 900	39.9	1 857	48.0	976	25.2	354	9.1	347	9.0	114	2.9	–	5.0
SG Harsefeld	6 100	39.1	2 988	49.4	1 315	21.7	553	9.1	577	9.5	186	3.1	–	6.3
SG Himmelpforten	2 838	36.9	1 245	44.4	692	24.7	328	11.7	270	9.6	84	3.0	–	5.4
SG Horneburg	3 443	37.9	1 350	39.6	937	27.5	437	12.8	329	9.6	124	3.6	–	5.9
SG Lühe	3 305	42.4	1 395	42.5	745	22.7	398	12.1	403	12.3	109	3.3	–	6.3
SG Nordkehdingen	2 098	33.1	966	46.5	615	29.6	150	7.2	169	8.1	60	2.9	–	4.7
SG Oldendorf	2 156	35.9	1 052	49.1	511	23.8	196	9.1	183	8.5	76	3.5	–	5.4

Kommentar: Europa als Mogelpackung

Ende gut, alles gut? Ja, so lässt sich das ausdrücken. Auch wir sind froh, dass ein Wahlkampf vorbei ist, der von Anfang an nur ein Wahl-Krampf war. Europa stand drüber, tatsächlich aber redeten sie nur von ihrer Bundespolitik. Eine Mogelpackung. Das Beispiel der CDU: Die schickte mit Wirtschaftsminister Karl Theodor zu Guttenberg am vergangenen Mittwoch den prominentesten Wahlkämpfer in den Landkreis. In seiner engagierten Rede im Staudium fehlte nur eines: Europa.

Gut, sie versuchten uns über Wahlplakate zur Urne zu bewegen. „Wir in Europa“ stand bei der CDU, die SPD machte es provokativer: „Finanzhaie würden FDP wählen“. Die FDP ihrerseits rief auf „Wählen Sie Ihr Europa“, und die Grünen versuchten es „Mit WUMS! für ein besseres Europa!“. Bravo, das sind klare inhaltliche Ansagen, die jeden Wähler schwer beeindrucken. „Wir in Europa“ – ja wo denn sonst?

Wir sollten nicht über diejenigen jammern, die nicht zur Wahl gegangen sind, sondern alle beglückwünschen, die trotz der trägen und einfallslosen Politiker-Aussagen ihr Grundrecht wahrgenommen haben. Es fiel ganz schön schwer.

Dass am Ende auch im Kreis Stade die Christdemokraten die Nase deutlich vorne haben, ist kein lokales Ereignis. Das ist Bundestrend.

Die SPD vor Ort darf sich etwas trösten, denn sie liegt gut vier Prozentpunkte über dem Bundesergebnis. Aber was ist das für ein Trost bei dem Desaster? Da wollen sich die Genossen mit Staatshilfen für angeschlagene Konzerne und der Rettung der Arbeitsplätze profilieren, und die Wähler zeigen ihnen die kalte Schulter. Bitter. Das ist die Erkenntnis dieser Europawahl: Die SPD kommt nicht aus der Krise und eine rot-grüne Koalition ist ganz weit weg.

In 113 Tagen wird nämlich schon wieder gewählt. Und dann haben wir wirklich etwas zu entscheiden.

Europa stand nämlich am Sonntag gar nicht zur Wahl. Da sind wir doch alle längst dafür. Und zu Recht stolz darauf.

Wolfgang Stepahn

08.06.2009

 Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG